



universität
wien



Wirkt. Seit 1365.

Vorwort

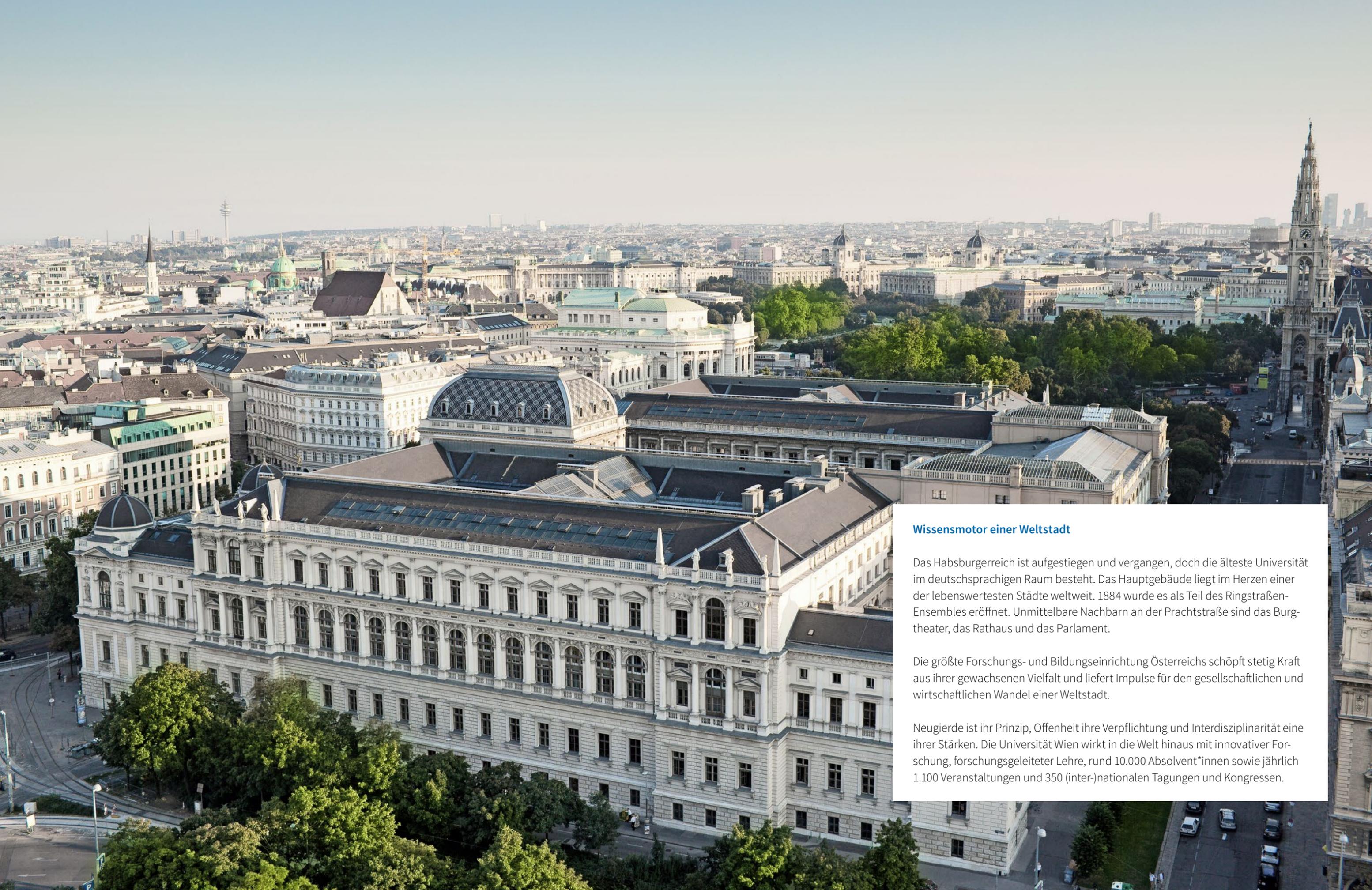
Die nächste Generation von Studierenden bilden und durch Forschung zur Weiterentwicklung und Innovationsfähigkeit des Standortes beitragen. Das ist der gesellschaftliche Auftrag der Universität Wien. Die Offenheit für Neues ist dabei Triebfeder der Wissenschaft, um Antworten auf die Fragen der Zeit zu finden.

Mit 6.900 Wissenschaftler*innen an 20 Fakultäten und Zentren schafft die Universität vielfältige Impulse, indem sie neue Erkenntnisse erzielt und innovative Lösungsansätze entwickelt. Im Bereich der Forschung kooperiert sie mit Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Ihre Lehre bereitet die jährlich rund 10.000 Absolvent*innen auf ihre Berufslaufbahn vor und regt sie zu kritischem Denken und selbstbestimmtem Handeln an.

Die Universität wirkt in die Gesellschaft und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Bedeutung Wiens als Wissenschaftsstadt.

Auf den folgenden Seiten laden wir Sie auf einen Streifzug durch die Universität Wien ein. Lassen Sie sich von ihrer Vielfalt überraschen!

Heinz W. Engl
Rektor der Universität Wien



Wissensmotor einer Weltstadt

Das Habsburgerreich ist aufgestiegen und vergangen, doch die älteste Universität im deutschsprachigen Raum besteht. Das Hauptgebäude liegt im Herzen einer der lebenswertesten Städte weltweit. 1884 wurde es als Teil des Ringstraßen-Ensembles eröffnet. Unmittelbare Nachbarn an der Prachtstraße sind das Burgtheater, das Rathaus und das Parlament.

Die größte Forschungs- und Bildungseinrichtung Österreichs schöpft stetig Kraft aus ihrer gewachsenen Vielfalt und liefert Impulse für den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel einer Weltstadt.

Neugierde ist ihr Prinzip, Offenheit ihre Verpflichtung und Interdisziplinarität eine ihrer Stärken. Die Universität Wien wirkt in die Welt hinaus mit innovativer Forschung, forschungsgeleiteter Lehre, rund 10.000 Absolvent*innen sowie jährlich 1.100 Veranstaltungen und 350 (inter-)nationalen Tagungen und Kongressen.

Die Universität Wien in Zahlen

Absolvent*innen

Mit ihrer Expertise bereichern jährlich rund 10.000 Absolvent*innen der Universität Wien den Arbeitsmarkt. Nach dem Studium an der Universität Wien sind sie in unterschiedlichsten Branchen tätig oder starten eine wissenschaftliche Karriere.

10.000

20

Fakultäten und Zentren

Von der Vielfalt unter einem Dach profitieren Forschung und Lehre. Die Universität Wien beherbergt Fakultäten und Zentren für Katholische und Evangelische Theologie, Psychologie, Philosophie und Bildungswissenschaft, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Philologische und Historische Kulturwissenschaften, Mathematik, Chemie, Physik, Sozialwissenschaften, Lebenswissenschaften, Geowissenschaften sowie Geographie und Astronomie, Translationswissenschaft, Sportwissenschaft, Molekulare Biologie, Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaft sowie Lehrer*innenbildung.

Wissenschaftler*innen

Die Universität Wien hat sich der anwendungsoffenen Grundlagenforschung verschrieben und mit ihr rund 6.900 Wissenschaftler*innen. Rund ein Drittel der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen an der größten Forschungs- und Bildungseinrichtung Österreichs stammt aus dem Ausland.

6.900

ERC Grants

61+

Das European Research Council (ERC) fördert Forschungsprojekte mit hohem Innovationspotenzial. Seit 2007 bekamen Forscher*innen der Universität Wien 61 ERC Grants zugesprochen: Advanced Grants, Consolidator Grants, Starting Grants und Proofs of Concept.

Studierende

Mehr als 16.000 beginnen jedes Jahr zu studieren, über 10.000 schließen jedes Jahr ein Studium an der Universität Wien ab. 60 Prozent der Studierenden sind Frauen, im Doktorat liegt der Frauenanteil bei rund 50 Prozent.

88.800

1

Muse

Kastalia ist in der Griechischen Mythologie die Muse der Inspiration. Als Brunnen verewigt ruht sie mittig im Arkadenhof des Hauptgebäudes. In einer Kunstinstallation macht der lange Schatten der Muse auf den Jahrhunderte währenden Ausschluss von Frauen von höherer Bildung aufmerksam. Kastalia wird heute von sieben Denkmälern von bedeutenden Wissenschaftlerinnen flankiert. Die Muse ist auch Namenspatin des ersten Ruder-Achters der Universität Wien.

Sportkurse

2.533

Die Universität bewegt: Rund 45.000 Sportbegeisterte nutzen jedes Jahr das Angebot des Universitäts-Sportinstituts: von Ballspielen über Kampfkunst, Tanz, Turnen bis Wassersport. Wintersportkurse für Skifahren, Langlauf oder Snowboarden finden vor allem im Sportzentrum Dienten (in Salzburg) statt.

Nationen

Insgesamt sind Studierende aus 130 Nationen an der Universität Wien vertreten. Über ein Viertel aller an der Universität Wien Studierenden stammen aus anderen EU-Staaten.

130

~180

Studien

Das reichhaltige Studienangebot umfasst 56 Bachelorstudien. 143 Erweiterungscurricula ermöglichen individuelle Schwerpunktsetzungen, welche die Studierenden mit Spezial-Kompetenzen auf weiterführende Masterstudien vorbereiten. Darüber hinaus: 106 Masterstudien, 2 Diplomstudien und 26 Unterrichtsfächer und eine Spezialisierung für Lehramtsstudierende sowie 8 Doktoratscurricula mit über 80 Dissertationsgebieten.



Forschung auf gutem Grund

Die Universität arbeitet stark regional und international vernetzt. Wien beherbergt neben der Universität Wien und weiteren Universitäten zahlreiche außeruniversitäre wissenschaftliche Hotspots (u.a. Forschungsinstitute der Österreichischen Akademie der Wissenschaften oder das Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie) und weitere tertiäre Bildungseinrichtungen. Die Universität Wien orientiert sich international und verfügt über ein umfassendes Netzwerk.

Anwendungsoffene Grundlagenforschung gedeiht dort, wo ein nationale Grenzen, Fächer und Generationen überschreitender Austausch stattfindet. Forschungs- und Nachwuchsförderung, gemeinsam genutzte Infrastruktur sowie interdisziplinäre Verbünde und Forschungsprojekte wirken zusammen. Die forschungsgeleitete Lehre stellt den Wissenstransfer sicher und schafft die Voraussetzungen für neue Impulse, wenn Wissenschaftler*innen und Studierende gemeinsam nach neuen Erkenntnissen suchen. Forschung an der Universität Wien stimuliert eine qualitätsorientierte Lehre, sie ermöglicht technologische und soziale Innovationen und benötigt ständig kritisches Hinterfragen.

Einschlägige Fachrankings belegen die internationale Sichtbarkeit: In mehreren Forschungsbereichen zählt die Universität zu den Top-100, in einzelnen zu den Top-50 der Welt.

Forschung am Puls der Zeit

Stärkefelder bündeln Forschung, die interdisziplinär vernetzt, international sichtbar und förderwürdig, gesellschaftlich relevant sowie durch exzellente Forscher*innen verankert ist. Sie wirken anziehend, entwickeln sich dynamisch und ermöglichen aktuelle Akzente.



Moleküle, Zellen und ihre Interaktion

Wie funktioniert Leben? Antworten darauf suchen Forschungsgruppen am Zentrum für Molekulare Biologie (Teil der Max Perutz Labs) und der Fakultät für Chemie in den elementaren Bausteinen und Prozessen des Lebens. An der Schnittstelle von Biologie und Medizin interessieren sich die Forscher*innen unter anderem für Chromosomen-Dynamik, RNA-Biologie, zelluläre Signalübertragung und integrative Strukturbiochemie. Computergestützte Chemie und biomolekulare Simulation nähern sich dem Phänomen mit rechnergestützten Verfahren an.



Kognition, Kommunikation und systemische Reflexion

Über vier Fakultäten hinweg (Lebenswissenschaften, Psychologie, Philologie/Kulturwissenschaft, Philosophie/Bildungswissenschaft) werden neuro- und kognitionswissenschaftliche Grundlagen, Zusammenhänge und ihre gesellschaftliche Bedeutung erforscht. Funktion und Aufbau des Gehirns werden kontextuell in Bezug auf das Bewusstsein, das (soziale) Verhalten von Tier und Mensch, Sprache, Wissen sowie Normen des Zusammenlebens betrachtet.



Modelle und Algorithmen

Wetterbericht, Social Media oder Banküberweisung beruhen heute auf komplexen Algorithmen und Modellierungen. Die Fakultäten für Mathematik, Informatik und Physik entwickeln und analysieren gemeinsam Rechengänge und Lösungswege für die Forschung, die computergestützt steuern, simulieren, filtern und Vorhersagen treffen können – für Spitzenmedizin, Biomedizin, Finanzmathematik und heute noch unbekannte künftige Aufgaben.



Mikrobiologie, Ökosysteme und Evolution

Die vielfältigen Beziehungen zwischen Lebewesen und Umwelt geraten aus der Balance. Was muss der Mensch wissen über das Leben im Verbund? Der Bogen spannt sich an der Fakultät für Lebenswissenschaften sowie dem Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaften von der Erforschung des Mikrobioms und der Ökosysteme in Boden, Luft und Gewässern bis zu Mustern und Prozessen in Pflanzenevolution und -ökologie.



Umwelt und kosmische Prozesse

Das gemeinsame Stärkefeld der Fakultäten für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie sowie für Physik untersucht die Entwicklung des Planeten Erde und der Milchstraße. Von der Ebene der (physikalischen) Umweltprozesse und Naturgefahren des Systems Erde bis hin zu anderen Planeten, Sternen und Galaxien als Bausteine des Kosmos.



Ernährung und Wirkstoffe

Die Voraussetzungen für ein gesundes Leben werden an der Fakultät für Lebenswissenschaften und der Fakultät für Chemie erforscht. Die beteiligten Wissenschaftler*innen identifizieren Anzeichen für Krankheiten und Ansätze für Therapien. Sie untersuchen Wirkstoffe aus der Natur und prüfen die Unbedenklichkeit von Lebensmitteln und ihre Wirkung auf den menschlichen Körper.



Identitätskonstruktion und Gesellschaftskonzepte

Identität, Gemeinschaft und Partizipation quer durch die Menschheitsgeschichte und die Weltregionen beschäftigen Forscher*innen an der Fakultät für Sozialwissenschaften sowie an den Fakultäten für Historische und Philologische Kulturwissenschaften. Was kann aus vergangenen und entfernten Gesellschaften für aktuelle Herausforderungen gelernt werden? Fragen mit großer gesellschaftlicher Bedeutung wie Migration und Integration sowie die Möglichkeiten zur Teilnahme an politischen Prozessen werden erörtert.



Quanten und Materialien

Im Reich der kleinsten Teilchen, des Lichts und seinem potenziellen Nutzen ist dieses Stärkefeld verankert. Quantenoptik, Quanten-Nanophysik und Quanten-Information sind international stark beachtete Spezialgebiete der Fakultät für Physik. Auf Ebene der Atome und Nanomaterialien sowie bei der Entwicklung funktioneller und nachhaltiger Materialien gibt es für Wissenschaftler*innen der Fakultäten für Physik und Chemie Neues zu entdecken.



Internationalisierung von Wirtschaft und Recht

Die Globalisierung wirkt grenzenlos. An den Fakultäten für Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften untersucht man die Auswirkungen dieses Prozesses auf Märkte und Institutionen. Wie entwickelt sich die Europäische Union als gemeinsamer Rechtsraum und wie können Grund- und Menschenrechte auch in diesen turbulenten Zeiten sichergestellt und geschützt werden.

Gezielte Nachwuchsförderung

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bestimmt die Zukunft der Universität Wien. Kluge Köpfe finden hier ein aktives Forschungsumfeld und die Möglichkeit, sich international zu vernetzen.

Nachwuchsförderung ist die Basis für wissenschaftliche Dynamik. Die Universität Wien will ihre Talente fördern, die eigenständige Entwicklung der nächsten Generation begleiten und sie für den internationalen Wettbewerb vorbereiten.

Die Universität Wien bietet mit ihren Doktoratschulen Nachwuchswissenschaftler*innen klar strukturierte Programme, intensive Betreuung und Einbindung in die laufende Forschung. Darüber hinaus berät und unterstützt sie ihren wissenschaftlichen Nachwuchs bei Karriere- und Kompetenzentwicklung, Drittmittel-Einwerbung, Verträgen und Patenten.

Die Doktoratsschulen an der Universität Wien folgen internationalen Qualitätsstandards und bieten ihren Doktorand*innen wissenschaftliche Methoden und Techniken sowie offene Interaktion und intensive Diskussion der eigenen Forschung an. Dissertationen können in 80 Gebieten in den Bereichen Rechtswissenschaften, Geistes- und Kulturwissenschaften, Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Lebenswissenschaften, Theologie, Sportwissenschaft und

Psychologie verfasst werden. Die Doktoratsschulen sind sehr gut ausgestattet, bieten klare Strukturen und begleitende Workshops und ermöglichen es damit, Forschungsleistungen auf höchstem Niveau zu erbringen.

Internationale Nachwuchswissenschaftler*innen, die zu Forschungszwecken an die Universität Wien kommen, werden im Rahmen des Visiting PhD-Programms betreut. Doktorand*innen, die an der Universität Wien und einer anderen Einrichtung gemeinsam betreut werden, wird ein Double Degree ermöglicht.



Mathematik & Medizin

In unserem Alltag sind wir ständig mit großen Datenmengen konfrontiert, u.a. in der medizinischen Bildverarbeitung. Um mit solchen Datenmengen effizient arbeiten zu können, braucht es die Mathematik.

Anna Breger, Doktoratsabsolventin der Vienna School of Mathematics, forscht im Bereich der Dimensionsreduktion und schlägt dabei die Brücke von der Mathematik zur Anwendung in der Medizin.



Datenschutz & Privatsphäre

Das Thema Datenschutz und Privatsphäre ist nicht nur überaus zeitgemäß, sondern auch rechtspolitisch höchst umkämpft. Umso erfreulicher ist es, dass das Juridicum der Universität Wien mir die Möglichkeit gibt, hier interdisziplinär zu forschen.

Robert Rothmann, Doktorand an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, geht in seiner Dissertation der Frage nach, ob Privatsphäre ein Grundrecht mit Ablaufdatum ist.

Weitere Porträts unter doktorat.univie.ac.at/phd-corner

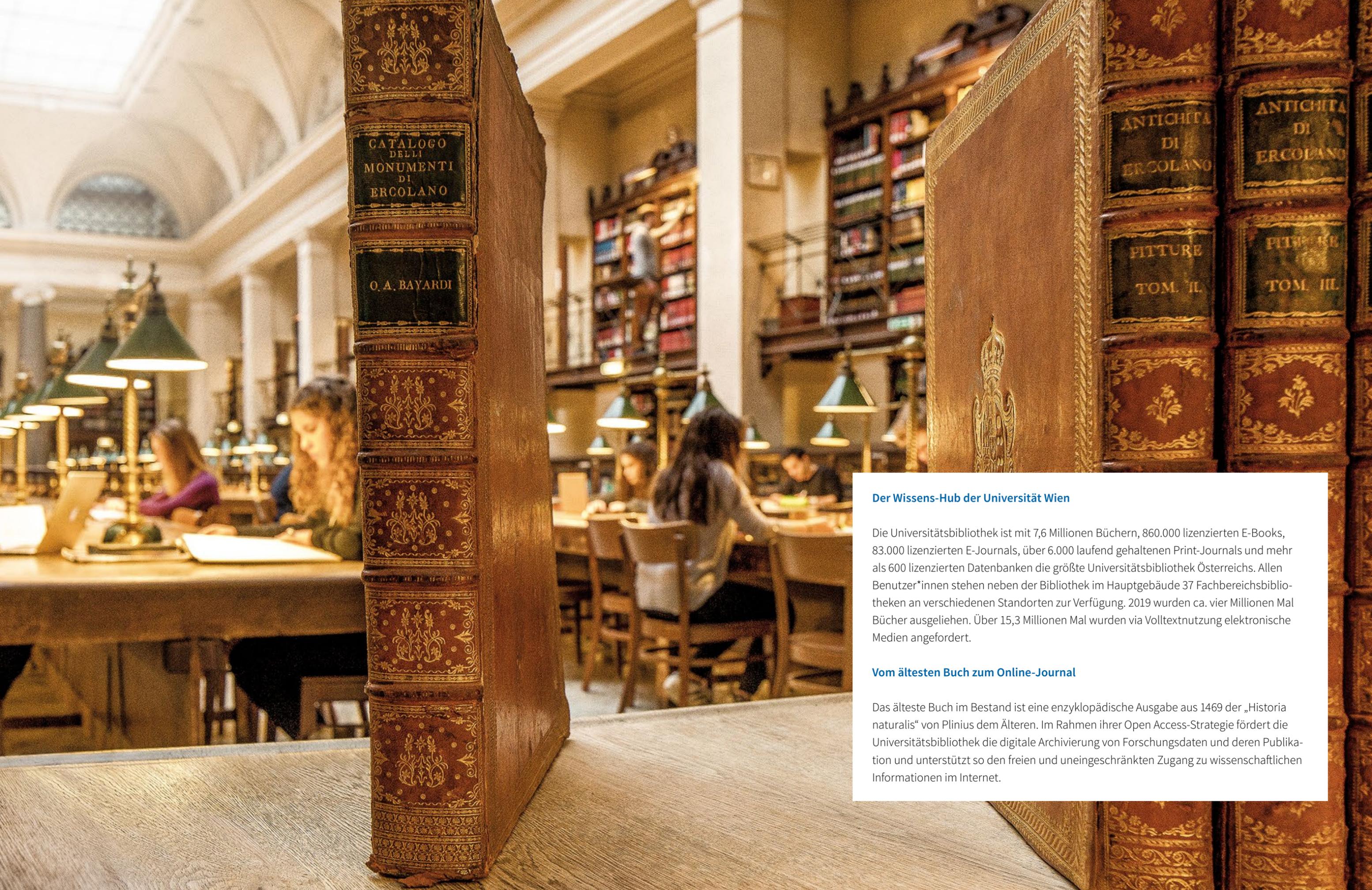
Universität Wien in der Stadt

– eine Auswahl der rund 60 Standorte

- A** Hauptgebäude der Universität Wien
Universitätsring 1, 1010 Wien
- B** Neues Institutsgebäude (NIG)
Universitätsstraße 7, 1010 Wien
- C** Juridicum
Schottenbastei 10-16, 1010 Wien
- D** Zentrum für Molekulare Biologie
Dr.-Bohr-Gasse 9, 1030 Wien
- E** Biologiezentrum
Schlachthausgasse 43, 1030 Wien (Fertigstellung 2021)
- F** Botanischer Garten
Mechelgasse 2, 1030 Wien
- G** Uni Wien Campus
Spitalgasse 2, 1090 Wien
- H** Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
& Fakultät für Mathematik
Oskar-Morgenstern-Platz 1, 1090 Wien
- I** Fakultät für Chemie & Fakultät für Physik
Währinger Straße 42/Boltzmanngasse 5, 1090 Wien
- J** Universitätszentrum Althanstraße (UZA)
Althanstraße 14, 1090 Wien
- K** Fakultät für Informatik & Institut für
Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
Währinger Straße 29, 1090 Wien
- L** Universitäts-Sportinstitut (USI)
Auf der Schmelz 6, 1150 Wien
- M** Universitätssternwarte
Türkenschanzstraße 17, 1180 Wien



500m 1.000m



Der Wissens-Hub der Universität Wien

Die Universitätsbibliothek ist mit 7,6 Millionen Büchern, 860.000 lizenzierten E-Books, 83.000 lizenzierten E-Journals, über 6.000 laufend gehaltenen Print-Journals und mehr als 600 lizenzierten Datenbanken die größte Universitätsbibliothek Österreichs. Allen Benutzer*innen stehen neben der Bibliothek im Hauptgebäude 37 Fachbereichsbibliotheken an verschiedenen Standorten zur Verfügung. 2019 wurden ca. vier Millionen Mal Bücher ausgeliehen. Über 15,3 Millionen Mal wurden via Volltextnutzung elektronische Medien angefordert.

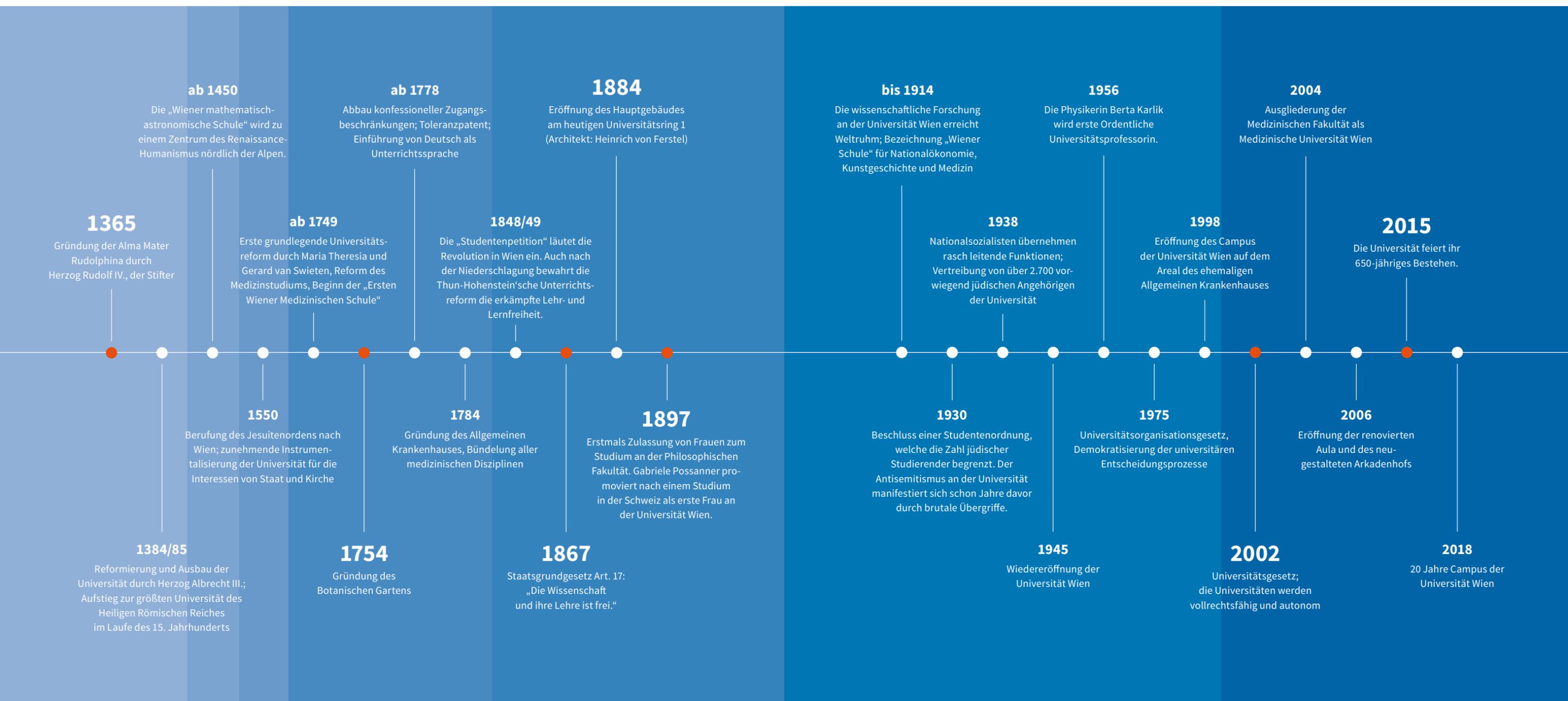
Vom ältesten Buch zum Online-Journal

Das älteste Buch im Bestand ist eine enzyklopädische Ausgabe aus 1469 der „Historia naturalis“ von Plinius dem Älteren. Im Rahmen ihrer Open Access-Strategie fördert die Universitätsbibliothek die digitale Archivierung von Forschungsdaten und deren Publikation und unterstützt so den freien und uneingeschränkten Zugang zu wissenschaftlichen Informationen im Internet.

Bewegte Zeiten

Mehr als 650 Jahre Geschichte sind gesäumt von Umbrüchen und Errungenschaften, einige Zeitabschnitte sind auch geprägt von Ausgrenzung und Vertreibung. Die Universität Wien arbeitet Geschehenes auf und gibt Verdrängtem Platz. Sie fördert Vielfalt und gestaltet eine offene und zukunftsgerichtete Gesellschaft mit.

➔ Näheres zur Geschichte der Universität Wien:
geschichte.univie.ac.at



Wissenschaft findet Stadt

Die Universität Wien öffnet sich. Vor einigen Jahren wurde das Format „Semesterfrage“ entwickelt. Dabei fokussiert die Universität auf eine Frage zu einem Thema, das viele Menschen bewegt und die Gesellschaft herausfordert. Während des Semesters präsentieren Forscher*innen aus verschiedenen Fachbereichen Lösungsansätze. Darüber hinaus referieren und diskutieren Wissenschaftler*innen der Universität Wien seit 30 Jahren bei den öffentlich zugänglichen „Wiener Vorlesungen“ im Rathaus und in zahlreichen Wiener Bezirken.

Löcher in den Bauch gefragt zu bekommen, ist für Vortragende der Kinderuni Wien ein vertrautes Gefühl. Den Anfang machte 2003 die Universität Wien. Mittlerweile findet im Rahmen der KinderuniWien an zahlreichen Wiener Hochschulstandorten ein spannendes Programm für den ganz jungen wissenschaftlichen Nachwuchs statt. Rund 4.000 Kinder zwischen 7 und 12 Jahren bekommen in den Schulferien spielerisch Einblick in Forschung und Lehre an einer Universität.



Vielfältig studieren

In Wien leben 1,9 Millionen Menschen, davon sind mehr als zehn Prozent Studierende aus 130 Nationen. Das vielfältige Angebot der Universität Wien prägt die Stadt und gibt ihr wichtige Impulse.

Mit fast 200.000 Studierenden ist Wien die größte Studierendenstadt im deutschsprachigen Raum – noch vor Berlin mit etwa 190.000 und München mit über 110.000 Studierenden. Von den rund 88.800 Studierenden an der Universität Wien sind 60 Prozent Frauen. Studieninteressierte können aus ca. 180 ordentlichen Studien wählen, davon 56 Bachelorstudien, 106 Masterstudien, 2 Diplomstudien sowie 26 Unterrichtsfächern und einer Spezialisierung für Lehramtsstudierende. Jedes Jahr beginnen über 16.000

Menschen an der Universität Wien zu studieren. Rund 10.000 Absolvent*innen zählt die Universität Wien jährlich.

Rund 180 Studien umfassen die Bereiche:

Recht & Wirtschaft
Gesellschaft, Politik & Medien
Mathematik & Informatik
Geschichte & Kulturwissenschaften
Natur- und Lebenswissenschaften
Psychologie, Gesundheit & Sport
Sprachen, Literatur & Regionen
Philosophie, Bildung & Religion

Der Internationalität der Studierenden begegnet die Universität Wien mit Curricula, die in Englisch angeboten werden sowie mit zahlreichen Fremdsprachen-Studien. Einige Masterstudiengänge können in englischer Sprache, teilweise auch an mehreren Universitäten, absolviert werden: Chemie und Technologie der Materialien, Cultural Differences and Transnational Processes (CREOLE), Evolutionary Systems, Physics of the Earth, Erasmus Mundus: Global Studies (EMGS) u.a.m.

Zusätzlich werden 80 Dissertationsgebiete in acht PhD/Doktorats-Curricula geführt. Im Doktorat kommen 30 Prozent der Studierenden nicht aus Österreich, der Frauenanteil liegt bei rund 50 Prozent. Die Universität Wien ist mit ihrem Postgraduate Center auch eine führende Weiterbildungsinstitution mit insgesamt 70 Masterprogrammen, Universitätslehrgängen und Zertifikatskursen.

Erholung und Entspannung finden die Studierenden im schattigen Arkadenhof des Hauptgebäudes, der zum Verweilen einlädt. Eine grüne Oase ist auch der zentral gelegene Uni Wien Campus im 9. Bezirk.



I previously attended the University of Illinois in Urbana-Champaign and obtained my bachelor's and master's in Accounting there. I found the master's programme in Philosophy and Economics and was immediately drawn to it. There are people with a variety of backgrounds which make for interesting discussions and I am learning something new every day.

Madeline Kalista studies Philosophy and Economics.



I had the privilege to graduate from the Austrian-Guatemalan School. And what better way to obtain an overwhelmingly authentic university feeling than from one of the oldest and most laureate academic institutions in Europe? Today I look back at those academic years holding a masters degree as the result of the finalization of a high-quality study program, and can't help but to remain confident in the bright future awaiting me in my beloved city of Vienna.

Alejandro de León studied International Business Administration.



Ernährung ist für mich mehr als nur die Einnahme der täglichen Mahlzeiten. Seit Beginn meines Studiums weiß ich genau, was in Lebensmitteln „steckt“ und gut für mich ist. Ich achte nicht mehr nur auf die Kalorien eines Lebensmittels, sondern vermehrt auf dessen Inhaltsstoffe.

Anna Lena Müller studiert Ernährungswissenschaften.

Weitere Porträts unter blog.univie.ac.at/humans

Universität Wien in der Welt

Kooperation macht stark. Die Universität Wien kooperiert aus der Mitte Europas mit Universitäten auf allen Kontinenten in Lehre und Forschung und pflegt interdisziplinäre Partnerschaften und Austausch.

Wien ist eine der fünf beliebtesten Kongressstädte weltweit, Schauplatz diplomatischer Verhandlungen und Sitz zahlreicher internationaler Organisationen wie der Vereinten Nationen (UNO) oder der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSCE). Die Universität Wien hat sich zum beliebten Kongress- und Tagungsort entwickelt: Die historischen und modernen Räumlichkeiten an verschiedenen Standorten heißen Teilnehmer*innen aus der ganzen Welt willkommen.

Seit der Programmgründung vor über 30 Jahren ist die Universität Wien Mitglied des europäischen Mobilitätsprogramms ERASMUS. Namenspatron Erasmus von Rotterdam ging in Gouda und Deventer zur Schule, bekam in Utrecht Musikunterricht. Er studierte in Paris, gelangte nach England, bereiste Italien und promovierte in Turin. Er besuchte Venedig, lehrte in Cambridge und wirkte am Hof von Burgund. Ab 1514 lebte er in Basel und Freiburg im Breisgau.

In der Welt der Wissenschaft knüpft die Universität Wien seit jeher tragfähige Verbindungen im europäischen Forschungsraum und zu Forschungsinstitutionen weltweit. Die Netzwerke bauen auf geografische und historische Bezüge ebenso wie auf gewachsene persönliche Verbindungen unter Forscher*innen, getragen vom Bekenntnis zu Qualität und internationalem Austausch.

Die Universität Wien pflegt aktuell rund 85 gesamtuniversitäre Kooperationen, die Forschung in Wien mit Zentraleuropa, Nordamerika, Australien und Südkorea bis Brasilien vernetzt und kooperiert im Erasmus+ Programm mit 380 Universitäten in Europa. Im Rahmen

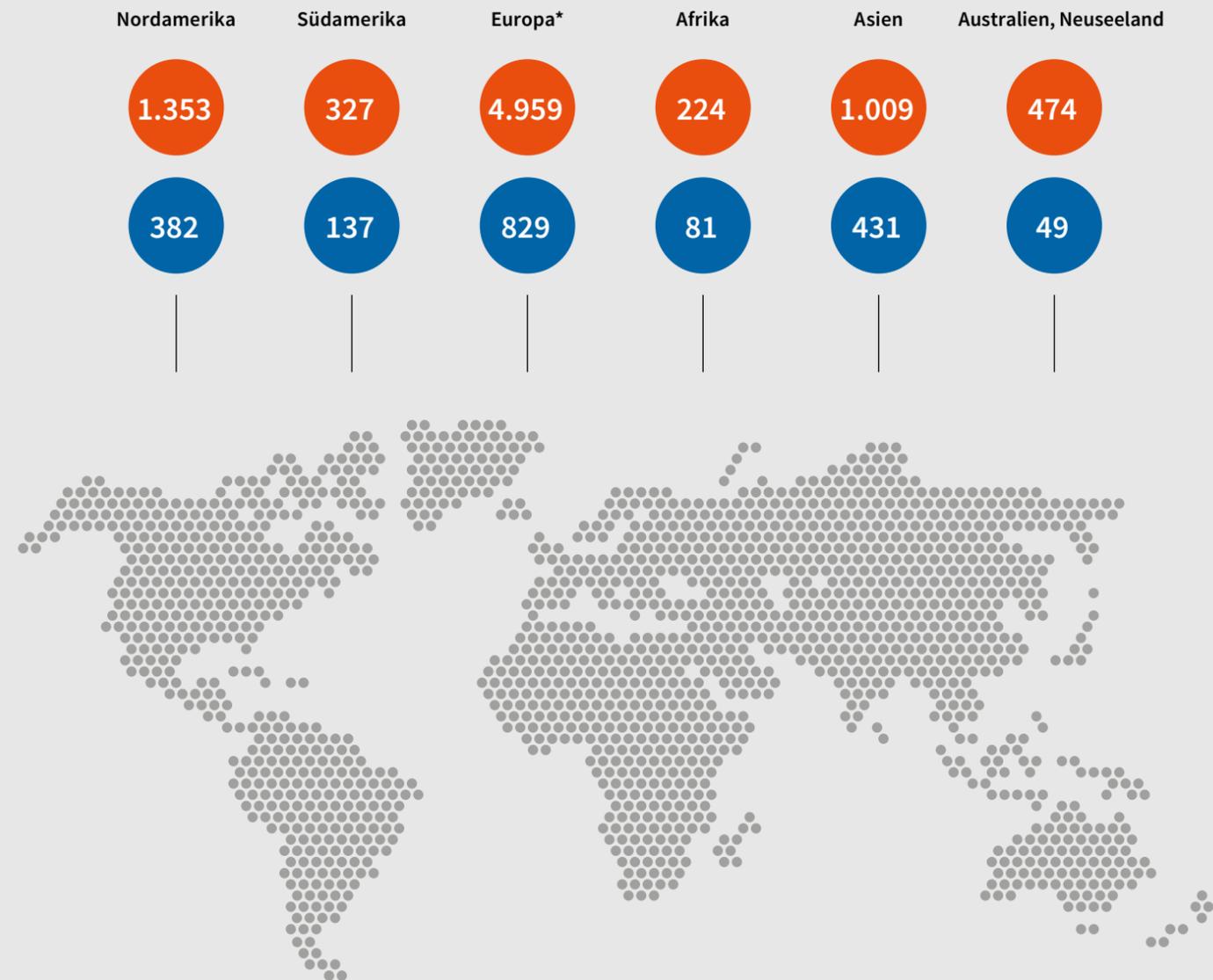
von strategischen Partnerschaften festigt die Alma Mater wissenschaftliche Kooperationen – neben der University of Chicago und der Hebrew University of Jerusalem zuletzt auch mit der Peking University, der Fudan University in Shanghai und der Kyoto University.

Die Universität ist u. a. Mitglied der European University Association (EUA), des Network of Universities from the Capitals of Europe (UNICA) und der Guild of European Research Intensive Universities. Mehr als 40 Prozent des akademischen Personals der Universität Wien stammen nicht aus Österreich. Bei den projektfinanzierten Personen steigt der Anteil auf mehr als die Hälfte. Über 70 Prozent der neuen Professor*innen an der Universität Wien wurden in den vergangenen Jahren aus dem internationalen Umfeld berufen.

Durch ihre Publikationstätigkeiten sind die Wissenschaftler*innen der Universität Wien international bestens vernetzt. Über die Länder- und Kontinentgrenzen hinaus wird hier mit den Kolleg*innen im Ausland gemeinsam geforscht und publiziert.

Internationale

Publikationskooperationen



● Publikationen der Universität Wien mit Universitäten im Ausland

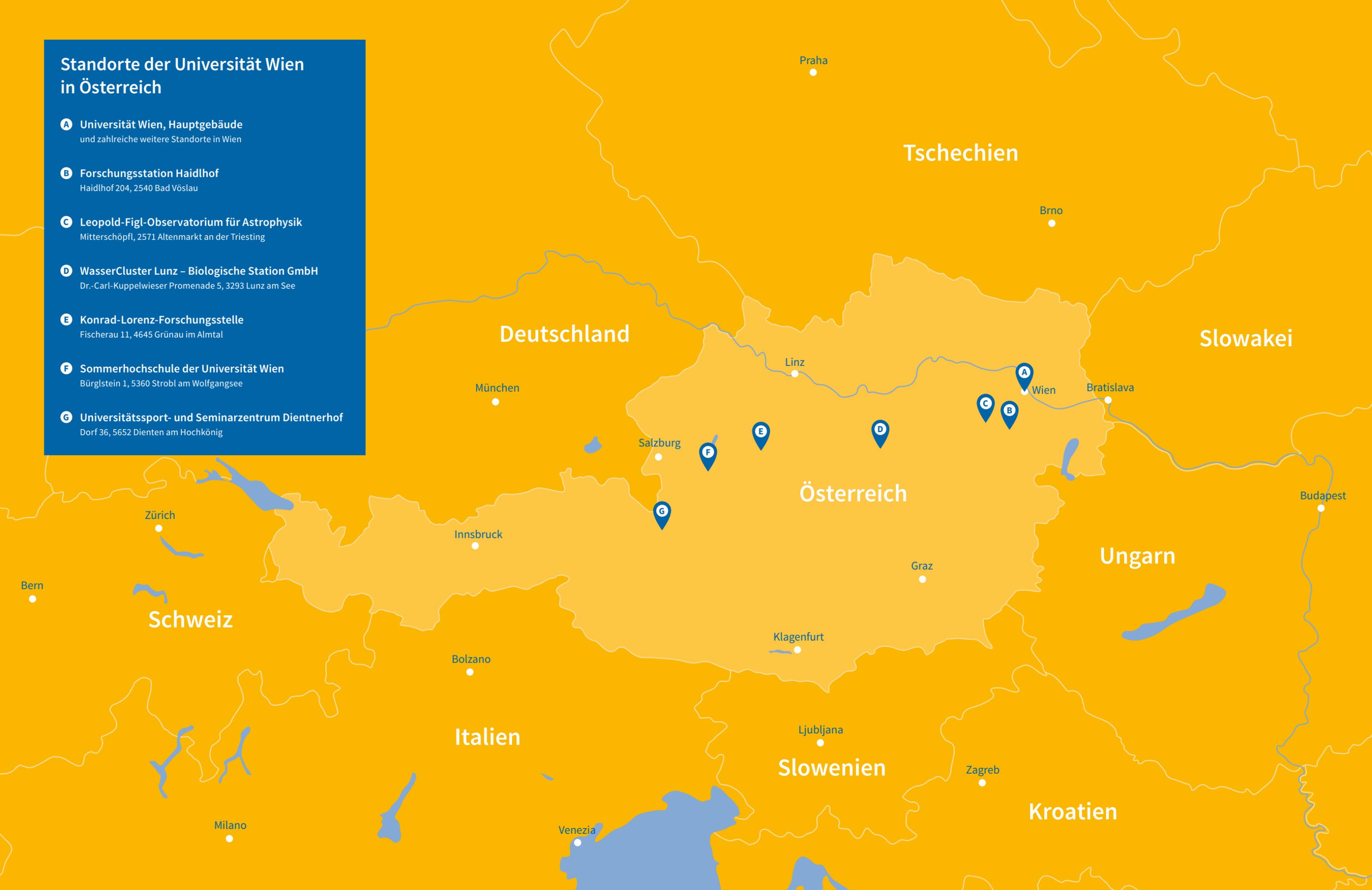
Berücksichtigt werden veröffentlichte Publikationen (keine Poster) mit anderen Universitäten, wobei jede Publikation nur ein Mal gezählt wird, unabhängig von weiteren beteiligten Partneereinrichtungen.

● Anzahl der Universitäten, mit denen außerhalb Österreichs publiziert wurde (2017 bis 2019)

*ohne Österreich

Standorte der Universität Wien in Österreich

- A** Universität Wien, Hauptgebäude
und zahlreiche weitere Standorte in Wien
- B** Forschungsstation Haidlhof
Haidlhof 204, 2540 Bad Vöslau
- C** Leopold-Figl-Observatorium für Astrophysik
Mitterschöpfel, 2571 Altenmarkt an der Triesting
- D** WasserCluster Lunz – Biologische Station GmbH
Dr.-Carl-Kuppelwieser Promenade 5, 3293 Lunz am See
- E** Konrad-Lorenz-Forschungsstelle
Fischerau 11, 4645 Grünau im Almtal
- F** Sommerhochschule der Universität Wien
Bürglstein 1, 5360 Strobl am Wolfgangsee
- G** Universitätssport- und Seminarzentrum Dientnerhof
Dorf 36, 5652 Dienten am Hochkönig



Die Universität auf einen Blick

Wie Sie mit uns in Kontakt treten können sowie weiterführende Informationen zu Ausbildung, Forschung, Studium und Kongressen haben wir hier zusammengefasst. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Social Media-Kanäle

- [f facebook.com/univienna](https://www.facebook.com/univienna)
- [t twitter.com/univienna](https://twitter.com/univienna)
- [@ instagram.com/univienna](https://www.instagram.com/univienna)
- [y youtube.com/univienna](https://www.youtube.com/univienna)
- [b blog.univie.ac.at](https://blog.univie.ac.at)

Weitere Links

Forschung an der Universität Wien
univie.ac.at/forschung/forschung-im-ueberblick

Studieren an der Universität Wien
studieren.univie.ac.at

International Office
international.univie.ac.at

Weiterbildung an der Universität Wien
postgraduatecenter.at

Kongresse und Tagungen an der Universität Wien
event.univie.ac.at/kongressservice

Impressum

Herausgeber: Rektorat der Universität Wien | Redaktion: Astrid Kuffner (www.astroid.at), Öffentlichkeitsarbeit
Mit Unterstützung von Michael Greil, Sandra Kellner, Thomas Maisel, Lisette Schmidt, Johannes Sorz
Lektorat: Öffentlichkeitsarbeit | Visuelles Konzept: Lisa + Giorgio | Gestaltung: Christoph Wannerer
Fotos: Georg Herder (S. 2/3), Joseph Krpelan (S. 6/7, 21), Benjamin Furtlehner (S. 11), Manfred Burger (S. 14/15),
Manfred Burger/Alan Galekovic (S. 18/19) | Druck: Druckerei Friedrich, Linz | 2. Auflage, Juli 2020



